

Zum Abschied.

Mit Rechtswirksamkeit vom 1. September 1931 zufolge Min.-Erl. vom 18. Juni 1931, Zl. 20.938-II/8 zum Direktor der Anstalt ernannt, sehe ich über eine 34jährige Lehrtätigkeit, darunter seit 1931 in leitender Stellung zurück. Viel bittere, aber auch – und dies besonders in **Freistadt** – schöne Stunden waren mir beschieden. Ich danke **zunächst** der göttlichen Vorsehung, dass es mir in den schwierigsten **Zeiten**, die unser geliebtes Vaterland erleben musste, gelang, die studierende Jugend, der mein Herz gehörte, vom ersten bis zum letzten Tage meiner lehramtlichen Tätigkeit für das stets hochgehaltene Ideal eines aufrechten **Österreichertums**, trotz der Wirrnisse der Zeit, trotz der Ungunst der **Verhältnisse** zu begeistern. Ungezählte **Zuschriften** aus Eltern- und Schülerkreisen, aus nah und fern, bewiesen und beweisen mir täglich, dass ich trotz vieler **Anfeindungen**, den **richtigen** Weg eingeschlagen habe. Es ist nun meine **Ehrenpflicht**, da die Stunde des Abschieds gekommen ist, allen jenen besonders zu danken, die auf meinem dienstlichen Lebensweg mich, oftmals in ganz hervorragender Weise, unterstützt haben. Einen von diesen Männern deckt schon der grüne Rasen: Weiland **Hofrat Dr. Franz Hofer**. Ergebener Dank gebührt auch dem wirklichen **Hofrat Oskar Meiss-Teuffen**, der stets hilfreich beisprang, wenn es galt, wichtige Schulinteressen zu schützen, Massnahmen zur körperlichen **Ertüchtigung** der Jugend in die Wege zu leiten. In nicht minder herzlicher Weise **gedenke** ich der **kraftvollen** Unterstützung des nunmehrigen Herrn **Landeschulinspektors Dr. Hubert Messenböck**, der fast bei jeder Gelegenheit und mehrmals sogar in breiter Öffentlichkeit, meiner bescheidenen aber unbeirrten Tätigkeit warme und ermunternde Worte der Anerkennung zollte. In treuer, echter Freundschaft und dankbarer Gesinnung muss ich nun den **liebwerten Lehrkörper** von **Freistadt** anführen. In vorbildlicher, schönster Kameradschaft und **Pflichterfüllung** leistete er mit mir oft schwerste Erziehungsarbeit. Gerade dieser **eiserner** Zusammenhalt, der **Öffentlichkeit** nicht unbekannt, hat der Anstalt zu ihrem guten Ruf verholfen. Meine ganz besondere Anerkennung aber für selbstlos und freudig geleistete Unterstützung sei den Kollegen **Prof. Dr. Josef Fritz**, **Prof. Hans Hille**, dem Herrn **Prof. Karl Sedlak**, und nicht zuletzt unserm **Kunstregisseur Herrn Studienrat Karl Schallaböck** ausgesprochen. Auch der löblichen **Stadtgemeinde** mit dem Herrn **Bürgermeister, Kommerzialrat Anton Zemann** an der Spitze, sowie der strammen Elternvereinigung unter dem Herrn **Bezirksschulinspektor Anton Ziegler** sei für alle Bemühungen um die Anstalt der wärmste und innigste Dank ausgesprochen! Sehr wertvoll für die Erziehung der Jugend war das freundschaftliche Verhältnis der **Direktion** mit dem **Orden der Marienbrüder**, besonders mit

den Herrn Regierungsrat **Johann Zach** und Konviktsdirektor **Paul Hirsch**.
Zum Schlusse hege ich nur den Herzenswunsch: Das Kaiser Franz=
Joseph=Gymnasium in Freistadt, diese altherwürdige Bildungsstätte, die
im nächsten Schuljahr die 70 Jahrfeier ihres Bestandes begehen wird, möge
blühen und gedeihen zur Ehre der Stadt, des Heimatlandes Oberösterreich
und unseres lieben Vaterlandes Österreich! Der Segen Gottes weile über
dieser Stätte!

Hofrat Dr. Franz Branky.

